Verdankung - abdanken!

Autor(en): **Däster, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 38

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-499802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzgeschichten aus Amerika

Während ihres Gastspiels in Las Vegas wurde Marlene Dietrich nach dem Rezept ihres jugendlichen Aussehens gefragt. Die Dietrich antwortete: «Ich bin nicht so alt, daß ich ein Rezept brauche.»

▪

George Jessel empfiehlt seinen Studenten, ihr Urteil über wichtige Dinge nicht durch Nebensächlichkeiten beeinflussen zu lassen. «Zum Beispiel», sagte Jessel, «daß die Russen altmodische breitgeschnittene Hosen tragen, bedeutet noch nicht, daß sie nicht die H-Bombe haben.»

▪

Auf dem Konvent der Demokratischen Partei in Los Angeles, auf dem die Demokraten John Kennedy als ihren Präsidentschaftskandidaten nominierten, sah man auch Photos des gegnerischen Kandidaten, Richard Nixon, allerdings wenig schmeichelhaft mit dem Text: «Würden Sie einen Gebrauchtwagen von *diesem* Mann kaufen?»

▪

Der Dichter John Steinbeck charakterisiert die neuen politischen Führer seines Landes: «Nixon ist der arme Mann des reichen Mannes; Rockefeller ist der reiche Mann des armen Mannes. Es ist alles sehr verwirrend. Man kann sich nicht mehr auf die Grundsätze des Klassenhasses verlassen.»

▪

Nach zwanzig Jahren ist Danny Kaye zum erstenmal wieder in einem Nachtclub aufgetreten und zwar zur Eröffnung des Desert Inn in der Spielerstadt Las Vegas. Es wurde ein Erfolg sondergleichen. Der Direktor strahlte: «Danny, Sie sind ein Schlager. Sogar die Verlierer haben gelacht.»

▪

Im berühmten Restaurant El Morocco wurde ein eintretender Gast vom Empfangs-Chef von oben herab gefragt: «Haben Sie eine Reservation?» «Warum?» sagte der Gast, «sehe ich aus wie ein Indianer?»

▪

Der Filmmann Joe Levine war an der Produktion des Filmes ‹Wo der heiße Wind weht› mitbeteiligt, in dem Gina Lollobrigida und Yves Montand die Hauptrollen spielen. Als Levine seinen Kontrakt zu sehen wünschte und man ihm ein zweisprachiges Dokument, so dick wie ein Buch, vorlegte, staunte Levine: «Ich habe nur um den Filmkontrakt gebeten, nicht um den Vertrag von Versailles.»

Der Schauspieler Eric Portman ist nach einem Aufenthalt von drei Monaten im Spital wieder auf die Broadwaybühne zurückgekehrt. Er hatte einen Unfall in einem Taxi und erzählt, wie es dazu kam. Der Taxichauffeur hatte gefragt: «Sind Sie nicht Eric Portman?» und auf die bejahende Antwort seine Bewunderung ausgedrückt. Dabei war er in ein anderes Auto hineingefahren. Portman hat sich zugeschworen, auf die Frage: ‹Sind Sie nicht ..?› in Zukunft zu antworten: ‹Nein, ich bin nicht ... Fahren Sie!› TR

Verdankung – abdanken!

Die Idee zu dieser Sprachglosse verdanke ich einem Zeitungsartikel. Gehe ich deshalb hin und verdanke ihrem Verfasser die unfreiwillige Ideenspende? Nein. Wohl verdanke ich dem Herrn die Idee, aber ich verdanke sie ihm nicht. Wer aus diesem Satz nicht klug wird, dem sei es erklärt: Ich *danke* dem Kollegen *für* die Idee, die ich seiner Glosse verdanke! Das Verb ‹verdanken› bedeutet in der deutschen Sprache nämlich «jemandem für etwas Dank (oder Undank!) schulden.» Man kann sich auf die Brust klopfen: «Wem verdanke ich meine hohe Stellung? Meiner Intelligenz!» Man kann sich auch die Haare ausraufen: «Wem verdanke ich meine miese Lage? Diesem Kerl Soundso!» (Eigentlich müßte man sagen: «Wem ver*un*danke ich meine miese Lage?») Das Tätigkeitswort ‹verdanken› aber anstelle von «jemandem Dank sagen für etwas» zu verwenden, ist falsch. *Falsch.* Falsch. FALSCH. Trotz Fluten von Leitartikeln, Komiteereden, Ratsprotokollen, Geschäftsberichten, Vereinsnachrichten und anderen Schrift- und Redestücken, in denen menschliche Dankbarkeit (als wie eine Zitrone ...) ausgedrückt wird! Röbi

Allegro ma non troppo

Der englische Lastwagenführer Robert Davies bekannte sich vor Gericht schuldig, zu schnell gefahren zu sein. Verantwortlich dafür sei Franz Liszt. «An dem Tag, da ich zu schnell fuhr», erklärte er vor dem weiblichen Richter, «summte ich eine Melodie aus einer ungarischen Rhapsodie von Liszt. Bei einer raschen Passage muß ich wohl unbewußt stärker auf den Gashebel gedrückt haben, um das Tempo anzugleichen. Und so kam es dann.» Die Richterin sagte lächelnd, das sei die beste Entschuldigung, die sie seit langem gehört habe und entließ Davies mit der milden Buße von zwei Pfund. Dick

400 X

Die neue Richtung

Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbflüssigen Zahnpaste für Leute von heute.
Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen.
Leisten Sie sich Binaca top!

CIBA